LEUCHTKRAFT
MK 10, 46B–52

LEUCHTKRAFT

In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus.
Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!
Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!
Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich.
Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu.
Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbúni, ich möchte sehen können.
Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

MK 10, 46B–52

Frei für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch.

GEDANKEN ZUM TEXT

Bartimäus erkennt Jesus als Messias an, in dem er ihn mit Sohn Davids anspricht. Auch den Titel Rabbuni mit dem er Jesus anspricht, was so viel wie Meister oder Lehrer bedeutet, zeigt auf das er Jesus Ehrerbietung entgegenbringt. Durch Bartimäus Vertrauen und Glauben in ihn, lässt Jesus ihm ein Wunder zu Teil und lässt ihn wieder sehen.

Ich habe mich immer gefragt, wie empfand es Bartimäus wieder sehen zu können? Wenn man ein Leben lang in der Dunkelheit gelebt hat und seine Umwelt nur mit all seinen anderen Sinnen wahrnehmen kann, ohne sein Gegenüber oder seine Umwelt zu sehen. Nach seiner Heilung war Jesus der erste Mensch den Bartimäus gesehen hatte und durch sein gewirktes Wunder folgte er ihm. Ich würde mir diesen ersten Blickkontakt gerne wie eine Art Verliebtheit vorstellen. Ähnlich wie bei Bartimäus zum ersten Mal eine andere Person erblickt, so erscheint auch für uns die Person, die wir am meisten wertschätzen und lieben in einem anderen Licht. Wir haben das Gefühl das diese Person für uns strahlt und beflügelt uns damit. Selbst in großen Menschenmengen bleibt unsere geliebte Person häufig für uns die Person, die am hellsten strahlt. So würde ich mir sehr gerne die erste Begegnung zwischen Jesus und Bartimäus vorstellen, das Jesus für Bartimäus einen ganz besonderen Stellenwert hat, als Messias und Rabbuni.

Mit diesem Lebensimpuls würde ich gerne alle an das Leuchten unserer geliebten Menschen erinnern, auch wenn das Leuchten mit der Zeit oder durch andere Aspekte überschattet werden kann, gibt es immer noch ein gewisses Strahlen, lasst uns dieses Strahlen nicht verloren gehen.

Matthias Kleudgen

Frei für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch.